Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Die grosse Wochen der Carlsruhisch-Fürstlichen Hof-Capelle

Hölzlein, Johann Lorenz

Durlach, [1719]

Nach der Predigt

urn:nbn:de:bsz:31-69507

Visual Library

Dadurch ist mir das Looß aufs lieblichste gefal-
Ein schönes Erbtheil ist mir worden; (len/
Die Schrifft muß noch
An denen stets erfüllet werden/
An denen/ die in JEsu Creutzes-Orden
Sich in Gedult mit ihm erhöhen von der Erden.

Aria.

Ach! sprich zu meinem Heil das Amen/
Vertreib die Macht der Finsternüß/
Der du/als dir die Augen brachen/
Den Raub der Höllen Schau getragen/
Den Rock/so Satan uns entriß/
Zerknirsch in mir der Schlangen Samen.

Da Capo.

Choral.

Wann meine Sünd mich kräncken/ O mein HErr JEsu Christ! So laß mich wohl bedencken/wie du gestorben bist/ und alle meine Schulden-Last/ am Stamm deß heil'gen Creutzes/ auf dich genommen hast.

Nach der Predigt.

Aus dem 13. *Cap. Joh. v.* 1.-15.

Aria

DJe Thränen der Busse / die von mir fliessen/

Will

Will ich als Oel zur Flamme giessen/
Zur Flamme der unaußlöschlichen Brunst/
Der göttlichen Gunst.
Wie solt ich nicht für Freuden weinen/
Da biß ans Ende liebt die Seinen/
Der in den Tod aus Liebe geht?
Der unzerbrechliche Felß der Stärcke
Wird uns zum Felß der Liebes-Wercke/
Der bey dem Donner feste steht.

Recit.

Der/dem Gerechtigkeit umgürtet seine Lenden/
Umgürtet sich/sein Lieben anzuwenden.
Das Opffer/das dem Höchsten süsse/
Die Hand/die sich in Unschuld wäscht/
Wäscht Sterblichen die Füsse/
Und trocknet sie in Demuth ab.
O unermeßlichs Liebes-Zeichen/
Das kein Verstand der Menschheit kan erreichen!
Nachdem er Leib und Blut zur Speise gab/
Dient er den Sündern als ein Knecht/
Der doch allein gerecht.

Dictum Bibl. Marc. 20. v. 45.

Deß Menschen Sohn ist nicht kommen/ daß er ihm dienen lasse/ sondern daß er diene/ und gebe sein Leben zur Bezahlung für viele.

Aria.

Trückne meine Wangen/

Sie selber netzen sich)
Wenn ich an dein Lieben dencke/
An das Göttliche Geschencke/
Das im Tode nicht vergangen/
Und noch brennet ewiglich.
Trückne meine Wangen/
Sie selber netzen sich.

Choral.

Aus dem Lied: Gegrüsset seyst du meine Cron/ das 4. Gesätz.

Für grosser Lieb und heil'ger Lust/ darmit du mich erfüllet/druck ich dich an mein Hertz und Brust/so wird mein Leid gestillet/ das deinen Augen wohl bekand/ und das ist dir ja keine Schand/ ein kranckes Hertz zu laben: Ach bleib mir hold und gutes Muths/biß mich die Ströme deines Bluts gantz rein gewaschen haben.

Aria.

Du hast dein Vorbild uns gelassen/
Du Sanfftmuths-voller GOttes Sohn/
Auch die zu segnen/die (a) uns hassen/
Für böses geben guten Lohn. (b)
Ach gib uns aus der Höhe Krafft/(c)
Die gutes in uns würckt und schafft.

(a) *Rom.* 12. *v.* 14. (b) *Psal* 7. *v.* 6. (c) *Luc.* 24. *v.* 49.

Recit.

Recit.

Den Kern (*d*) von dem Gesätz: das Lieben/
Hat JEsus unser Haupt (*e*)
Den Gliedern vorgeschrieben/
Er selber liebt den / der nicht glaubt/
Und der bey falschen Küssen (*f*)
Sein Brod genoß/und ihn noch trat mit Füssen (*g*)
Wir sind in ihm gewurtzelt und erbaut/
Nachdem er sich mit uns vertraut/
Ach strebet doch ihm gleich zu seyn im Sinnen/(*h*)
Daß er in uns kan die Gestalt (*i*) gewinnen/
Und legt das Bild deß Himmels Adams an/(*k*)
Wenn ihr das Irdische habt angethan.
Umgürtet deß Gemüthes Lenden/ (*l*)
Eur Leben liebend zu vollenden.

Dictum Bibl. 1. Petr. 2. v. 21.

Denn dazu seyd ihr beruffen / sintemal auch Christus gelitten hat/und ein Vorbild gelassen/daß ihr solt nachfolgen seinen Fußstapffen.

Aria.

Mein Versühner
Ist auch seines Feindes Diener/
Den Verräther liebt er noch/
Der verwirft sein sanftes Joch.

(*d*) 1. *Tim.* 1. *v.* 5. (*e*) *Eph.* 4. *v.* 15. (*f*) *Joh.* 13. *v.* 18. (*g*) *Jer.* 3. *v.* 14. (*h*) *Phil.* 2. *v.* 5. (*i*) *Gal.* 4. *v.* 19. (*k*) 1. *Cor.* 15. *v.* 19. (*l*) 1. *Petr.* 1. *v.* 13.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK Baden-Württemberg

Glut der Kohlen lehrt er legen
Auf das Haupt/ das ihm entgegen.

Da Capo.

Choral.

Aus dem Lied: Du bist ein Mensch das ꝛc.
das 16. Gesätz.

Er hitzt und brennt von Gnad und Treu/und also kanst du dencken/wie seinem Muth zu Muthe sey / wann wir uns offtmals kräncken/ mit so vergebner Sorgen-Bürd / als ob er uns nun gäntzlich würd/ aus lauterm Zorn und Hassen / hinfort gantz trostloß lassen.

Bey dem zweyten Gottesdienst.

Vor der Predigt.

Aria.

O Angenehmes Heut ! heut ist ein Fest-Tag unsrer Seelen/
Den uns der HErr zur Freud gemacht/
O außerwählter Seelen-Pracht !
Wir dörffen uns zu seinen Gästen zehlen.
Er salbet uns nicht nach der Juden Weise
Mit schlechtem Oel/
GOtt selbst mit uns/ Immanuel.

Sein